

Mitteilungen der Bauhaus-Universität Weimar

AKADEMISCHE ORDNUNGEN

<input checked="" type="checkbox"/> Der Rektor <input type="checkbox"/> Der Kanzler	Prüfungsordnung für den postgradualen Masterstudiengang Europäische Urbanistik mit dem Abschluss Master of Science (M. Sc.)	Ausgabe 13/2009
	erarb. Dez./Einheit Telefon Fak. A 2640	Datum 15. Mai 2009

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 33 Abs. 1 Nr. 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. Seite 601 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.12.2008 (GVBl. S. 535) erlässt die Bauhaus-Universität Weimar durch Eilentscheidung des Rektors am 24.11.2008 für den Rat der Fakultät Architektur für den Studiengang Europäische Urbanistik mit dem Abschluss Master of Science (M. Sc.) folgende Prüfungsordnung. Der Rektor der Bauhaus-Universität Weimar hat mit Erlass vom 01.04.2009 die Ordnung genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Zweck der Master-Prüfung
- § 2 Abschluss des Studiums
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Fristen
- § 5 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen, Prüfungsberechtigung
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Zulassung zur Master-Arbeit
- § 10 Master-Arbeit
- § 11 Abgabe und Bewertung der Master-Arbeit
- § 12 Schriftliche Prüfungsleistungen
- § 13 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 14 Mündliche Abschlussprüfung
- § 15 Bewertung von Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote
- § 16 Bestehen und Nichtbestehen
- § 17 Wiederholung von Prüfungen
- § 18 Wiederholung der Master-Arbeit
- § 19 Zeugnis und Masterurkunde
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 21 Widerspruchsverfahren
- § 22 Gleichstellungsklausel
- § 23 Inkrafttreten

Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Europäische Urbanistik“

Anlage 2: Studien- und Prüfungsplan für das Studienprogramm „Integrated International Urban Studies“

§ 1 - Zweck der Master-Prüfung

Die Master-Prüfung ist der Abschluss des Studiums Europäische Urbanistik. Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die Zusammenhänge der im Studium der Europäischen Urbanistik vermittelten Methoden und Inhalte überblickt und die Fähigkeit besitzt, mit wissenschaftlichen Kenntnissen Aufgabenstellungen aus diesem Gebiet auch fachübergreifend zu bearbeiten.

§ 2 - Abschluss des Studiums

(1) Ist die Master-Prüfung bestanden, verleiht die Bauhaus-Universität Weimar den akademischen Grad eines Master of Science (M. Sc).

(2) Soweit die Master-Prüfung im Rahmen des gemeinsamen Studienprogramms „Integrated International Urban Studies“ abgelegt wird, verleihen die Bauhaus-Universität Weimar und die Tongji Universität, Shanghai/China, in jeweils eigenen Urkunden (Doppelabschluss) den akademischen Grad eines "Master of Science" (M. Sc.) auf der Grundlage der Vereinbarungen der beiden Universitäten.

§ 3 – Regelstudienzeit

(1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Die Master-Arbeit erfolgt im vierten Semester.

(2) Während des Studiums müssen 120 Leistungspunkte aus dem Pflicht- und Wahlpflichtbereich, einschließlich der Master-Arbeit erbracht werden. Hierfür gilt der Studien- und Prüfungsplanplan gemäß der Anlagen 1 und 2. Das Studium besteht aus Seminaren, Übungen, Vorlesungen, einem Studienprojekt, einem Modellprojekt und dem Master-Kolloquium in folgendem Umfang:

- ein Modellprojekt	30 Leistungspunkte
- ein Modellprojekt-Seminar	3 Leistungspunkte
- ein Studienprojekt	21 Leistungspunkte
- fünf Vorlesungen	15 Leistungspunkte
- fünf Seminare	15 Leistungspunkte
- zwei Übungen	6 Leistungspunkte
- ein Master-Kolloquium	4 Leistungspunkte
- Master-Arbeit	26 Leistungspunkte

zu folgenden Schwerpunkten: Städtebau/Stadtplanung, Städtebauliche Denkmalpflege, Stadtsoziologie, Projektentwicklung und Raumplanung.

§ 4 - Fristen

(1) Die Modulprüfungen sollen in der Regel nach Abschluss jedes Semesters abgelegt werden. Damit wird gewährleistet, dass die Abschlussprüfung grundsätzlich mit dem 4. Semester abgeschlossen sein kann.

(2) Der Prüfungsausschuss hat sicherzustellen, dass die Prüfungen in den in der Prüfungsordnung festgesetzten Zeiträumen abgelegt werden können. Zu diesem Zweck soll der Kandidat rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Prüfungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, und ebenso über den Aus- und Abgabetermin der Masterarbeit informiert werden. Dem Kandidaten sind für jede Prüfung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekannt zu geben.

(3) Zu den Prüfungen besteht Anmeldepflicht. Die Anmeldung zur jeweiligen Prüfung erfolgt gleichzeitig mit der Einschreibung für die Lehrveranstaltung. Ein Rücktritt von der Einschreibung ist in der Regel bis vier Wochen nach Semesterbeginn möglich. Der Prüfungsausschuss hat das Recht, hiervon abweichende Festlegungen zu treffen.

§ 5 - Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen, Prüfungsberechtigung

(1) Lehrveranstaltungen nach § 3 Abs. 2 werden durch Prüfungsleistungen abgeschlossen. Art und Umfang der zu erbringenden Prüfungsleistungen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

(2) Die Zulassung zur Master-Arbeit erfolgt auf Antrag zu Beginn des Prüfungssemesters. Die Prüfungstermine und die Meldefrist werden spätestens 6 Wochen vorher durch Aushang bekannt gegeben.

(3) Macht der Prüfling insbesondere durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Prüfling gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes vom Prüfungsausschuss verlangt werden.

(4) Der Prüfungsausschuss hat sicherzustellen, dass die Prüfungsleistungen gemäß des geltenden Studienablaufplanes abgelegt werden können. Zu diesem Zweck soll der Kandidat rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Prüfungsleistungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind und ebenso über den Aus- und Abgabezeitpunkt der Master-Arbeit informiert werden. Dem Kandidaten sind für die Prüfungen auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekannt zu geben.

(5) Die Prüfungsberechtigung richtet sich nach § 48 Abs. 2 - 4 des Thüringer Hochschulgesetzes. Die Bestellung der Prüfer erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

(6) Ist die Master-Arbeit nicht bis zum Ende des siebten Fachsemesters abgeschlossen, ist der Prüfungsanspruch erloschen, es sei denn, der Studierende hat die Gründe nicht zu vertreten.

§ 6 – Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation des Studiums und der Prüfungen wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Er wird vom Fakultätsrat bestellt. Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern; drei Professoren, einem akademischen Mitarbeiter und einem Studenten. Die Amtszeit beträgt drei Jahre; für studentische Mitglieder ein Jahr. Eine Wiederbestellung ist möglich.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Master-Arbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung und der Prüfungsordnung.

(3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 7 - Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in gleichen oder in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des postgradualen Studiums der Europäischen Urbanistik an der Bauhaus-Universität Weimar im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen zu beachten. Die Entscheidung über die Gleichwertigkeit trifft der Prüfungsausschuss.

(2) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen entscheidet der Prüfungsausschuss über die zu vergebende Note. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

§ 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss oder dem Prüfer unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist ein ärztliches Attest und in begründeten Fällen ein amtsärztliches Attest vorzulegen, in dem die Prüfungsunfähigkeit bescheinigt wird. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin, in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin, anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt diese Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer bzw. Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Falle gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Der Kandidat kann innerhalb von einem Monat nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 9 - Zulassung zur Master-Arbeit

(1) Der Kandidat beantragt die Zulassung zur Master-Arbeit.

(2) Zur Zulassung sind die folgende Prüfungsleistungen vorzulegen:

- a) zwei Projekte: ein Studienprojekt und ein Modellprojekt,
- b) je eine Vorlesung in den fünf Lehrgebieten,
- c) je ein Seminar in den fünf Lehrgebieten,
- d) ein Modellprojekt-Seminar,
- e) zwei Übungen: eine Übung zu Kompetenzvermittlung und eine Übung zu

Moderationstechniken

Der Leistungsnachweis für das Master-Kolloquium muss darüber hinaus spätestens bis zum Abgabetermin der Master-Arbeit eingereicht werden.

(3) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss oder auf Beschluss des Prüfungsausschussvorsitzenden.

(4) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn die in Abs. 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

§ 10 - Master-Arbeit

(1) Die Master-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der Urbanistik selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Master-Arbeit kann in Form einer wissenschaftlichen Arbeit oder einer wissenschaftlichen Analyse eines Projektes/Entwurfes erbracht werden.

(3) Die Master-Arbeit wird in deutscher oder englischer Sprache verfasst. Über die Zulässigkeit weiterer Sprachen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

(4) Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass ein Kandidat rechtzeitig ein Thema für eine Master-Arbeit erhält. Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Master-Arbeit Vorschläge zu machen.

(5) Die Bearbeitungsdauer der Master-Arbeit beträgt 14 Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind vom Erstprüfer so zu begrenzen, dass die vorgegebene Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten 4 Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(6) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit kann auf Antrag des Prüfungsausschuss um maximal 6 Wochen gestattet werden, sofern vom Kandidaten nicht zu vertretende Gründe eintreten, die eine Verlängerung der Bearbeitungszeit erforderlich machen. Krankschreibungen bis zu 7 Tagen führen nicht zur Verlängerung der Bearbeitungszeit. Bei Erkrankungen hat der Kandidat ein ärztliches Attest, in begründeten Fällen ein amtsärztliches Attest vorzulegen. Studienunterbrechungen durch Feiertage führen nicht zur Verlängerung der Bearbeitungszeit.

§ 11 - Abgabe und Bewertung der Master-Arbeit

(1) Die Master-Arbeit ist fristgemäß in dreifacher Ausführung und zusätzlich einmal in ungeschützter digitaler Form im Sekretariat des Institutes für Europäische Urbanistik einzureichen; der Abgabepunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Bei der Abgabe der Master-Arbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen, Hilfsmittel und Berater hinzugezogen hat. Bei Gruppenarbeiten ist der Eigenanteil zu kennzeichnen.

(3) Die Präsentation der Master-Arbeit ist öffentlich. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

(4) Die Master-Arbeit ist in einer mündlichen Prüfung von ca. 40 Minuten Dauer vorzustellen, davon sind in der Regel etwa 20 Minuten für einen Kurzvortrag des Kandidaten vorgesehen.

(5) Die Bewertung der Master-Arbeit erfolgt durch die Prüfer aus dem arithmetischen Mittel der Noten. Die Einzelbenotung erfolgt in ganzen Noten mit einer Dezimalstelle. Die Note für die Präsentation geht mit 30 %, die Arbeit mit 70 % in die Master-Arbeit-Endnote ein. Über diese Bewertung wird ein Protokoll gefertigt.

(6) Die Begutachtung und Bewertung der Master-Arbeit muss spätestens vier Wochen nach Einreichen der Arbeit erfolgt sein.

(7) Bewertet ein Gutachter die Arbeit mit "nicht ausreichend", so ist vom Prüfungsausschuss das Gutachten eines dritten Gutachters, der Professor sein muss, einzuholen. Bewertet dieser die Arbeit ebenfalls mit "nicht ausreichend", gilt die Arbeit als "nicht bestanden". Bewertet er die Arbeit mit mindestens "ausreichend", ist die Arbeit bestanden. In diesem Fall sind alle Gutachten schriftlich zu erstatten.

(8) Die Master-Arbeit ist Eigentum des Kandidaten. Die Bauhaus-Universität Weimar erhält das Recht, die Master-Arbeit in Teilen oder vollständig für eigene Zwecke der Lehre und Forschung, unter Nennung des Verfassers, zu verwenden und zu veröffentlichen. Die urheberrechtlichen Ansprüche des Verfassers bleiben davon unberührt.

§ 12 - Schriftliche Prüfungsleistungen

(1) In den Klausurarbeiten (mit Testat oder Note) soll der Kandidat nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches ein Problem erkennen und Wege zu seiner Lösung finden kann. Der Prüfer kann dem Kandidaten Themen zur Auswahl stellen.

(2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt in der Regel bis zu drei Stunden. Beinhalten die Klausurarbeiten zeichnerische Aufgabenstellungen, kann die Dauer der Klausurarbeit angemessen verändert werden.

§ 13 - Mündliche Prüfungsleistungen

(1) In den mündlichen Prüfungsleistungen soll der Kandidat nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der Kandidat über ein breites Grundwissen verfügt. Die Prüfungsleistungen sollen vor mindestens zwei Prüfern bzw. einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt werden.

2) Die Dauer der mündlichen Prüfungsleistungen je Kandidat soll in der Regel mindestens 15 Minuten, aber höchstens 45 Minuten betragen.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungsleistungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die mündlichen Prüfungsleistungen bekannt zu geben. Dem Kandidaten ist auf seinen Antrag hin Einsicht in das ihn betreffende Protokoll zu gewähren.

(4) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den Kandidaten.

§ 14 - Mündliche Abschlussprüfung

(1) Die mündliche Abschlussprüfung ist zugleich Verteidigung der Master-Arbeit. Sie erfolgt als Einzelprüfung mit einem Kandidaten und drei Prüfern, von denen einer Professor der Bauhaus-Universität Weimar sein soll. Die Prüfung soll in der Regel 45 Minuten nicht überschreiten.

(2) Gegenstand der mündlichen Abschlussprüfung sind die fachlichen Schwerpunkte gemäß § 6 der Studienordnung des postgradualen Studiengangs Europäische Urbanistik.

(3) Die wichtigsten Themen und Inhalte der mündlichen Prüfung sind in einem Kurzprotokoll festzuhalten. Die mündliche Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbeurteilungen der drei Prüfer. Das Prüfungsergebnis ist dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sind nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, es sei denn, der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an die Kandidaten.

§ 15 - Bewertung von Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote

(1) Die Noten der Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgelegt. Für die Bewertung sind folgende Zehntelnoten zu verwenden:

1,0 - 1,5	Sehr gut	eine hervorragende Leistung
1,6 - 2,5	Gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
2,6 - 3,5	Befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
3,6 - 4,0	Ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
> 4,0	Nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

(2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen; es wird kaufmännisch auf eine Dezimalstelle nach dem Komma gerundet.

(3) Für die Masterprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Es gilt sinngemäß Abs. 2. Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich wie folgt:

Die studienbegleitenden Prüfungsleistungen werden über die Anzahl der Leistungspunkte gewichtet zu 40 % in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Die Master-Arbeit einschließlich deren Präsentation wird mit 60 % gewichtet.

(4) Die deutschen Noten werden durch eine ECTS-Note nach folgendem Schema ergänzt:

ECTS-Note	Anteil der erfolgreichen Studierenden, die diese Note in der Regel erhalten
A	die besten 10 %
B	die nächsten 25 %
C	die nächsten 30 %
D	die nächsten 25 %
E	die nächsten 10 %
F	Prüfung wurde nicht bestanden

§ 16 - Bestehen und Nichtbestehen

(1) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" (4,0) ist.

(2) Die Zulassung zur Master-Arbeit wird erteilt, wenn sämtliche Modulprüfungen bestanden und alle in der Anlage 1 und 2 aufgeführten Pflicht- und Wahlpflichtmodule, die nicht durch eine Modulprüfung abgeschlossen wurden, erfolgreich belegt wurden.

(3) Das Studium wird erfolgreich beendet, wenn sämtliche Modulprüfungen bestanden sind, alle nach der Anlage 1 und 2 zu belegenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule, die nicht durch eine Prüfung abgeschlossen wurden, erfolgreich belegt wurden und die Master-Arbeit mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.

(4) Hat der Kandidat eine Modulprüfung nicht bestanden oder wurde die Master-Arbeit mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wird der Kandidat darüber informiert. Er muss auch Auskunft darüber erhalten, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang und in welcher Frist die Prüfungen bzw. die Master-Arbeit zu wiederholen sind.

(5) Hat der Kandidat Modulprüfungen und/oder die Master-Arbeit nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Prüfungen und/oder die Master-Arbeit nicht bestanden sind.

§ 17 - Wiederholung von Prüfungen

(1) Modulprüfungen und Master-Arbeit können bei "nicht ausreichenden" Leistungen einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung oder Master-Arbeit ist nicht zulässig.

(2) In begründeten Ausnahmefällen kann eine zweite Wiederholung derselben Modulprüfung vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Das ist beim Prüfungsausschuss schriftlich zu beantragen. Diese zweite Wiederholung kann schriftlich, mündlich oder zeichnerisch nach Maßgabe des Prüfers erfolgen. Wird sie nicht bestanden, gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden und zieht die Exmatrikulation nach sich. Eine zweite Wiederholung der Master-Arbeit ist ausgeschlossen.

(3) Die Wiederholungsprüfungen sind zum nächsten Prüfungstermin (in der Regel am Ende des Folge-semesters) abzulegen. Bei Versäumnis der Wiederholungsfrist wird die Wiederholungsprüfung mit "nicht ausreichend" bewertet, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Nach Entscheidung des Prüfungsausschusses kann der Wiederholungstermin auf einen späteren Zeitpunkt festgelegt werden. Die letztmögliche Wiederholungsprüfung muss spätestens ein Jahr nach der Erstprüfung abgeschlossen sein, es sei denn, der Kandidat hat die Gründe für die Überschreitung nicht zu vertreten.

§ 18 - Wiederholung der Master-Arbeit

(1) Die Master-Arbeit kann bei "nicht ausreichenden" Leistungen einmal wiederholt werden. Hierbei ist eine Rückgabe des Themas der Master-Arbeit gemäß § 10 Abs. 5 nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(2) Eine zweite Wiederholung der Master-Arbeit ist ausgeschlossen.

§ 19 - Zeugnis und Masterurkunde

(1) Über die bestandene Masterprüfung erhält der Prüfungskandidat jeweils unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis. Dem Zeugnis beigefügt wird die Datenabschrift (Transcript of Records) mit den vergebenen Noten (deutsche Noten und ECTS-Noten) und den Leistungspunkten der Module des Masterstudiums sowie die Gesamtnote.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(3) Die Bauhaus-Universität Weimar stellt ein Diploma Supplement (DS) in englischer und deutscher Sprache aus.

(4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Masterprüfung erhält der Prüfungskandidat die Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Mastergrades beurkundet. Die Masterurkunde und das Zeugnis werden vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität versehen. Urkunde und Zeugnis werden zweisprachig (deutsch/englisch) erstellt.

§ 20 - Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 21 – Widerspruchsverfahren

(1) Ablehnende Entscheidungen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu erteilen und zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Gegen sie kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss eingelegt werden.

(2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss nach einer Stellungnahme der Prüfer.

(3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertungsentscheidung eines Prüfers richtet, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch diesem Prüfer zur Überprüfung zu. Ändert der Prüfer seine Entscheidung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung darauf, ob:

- von unrichtigen Voraussetzungen oder sachfremden Erwägungen ausgegangen wurde,
- gegen allgemein anerkannte Grundsätze der Bewertungsmaßstäbe,
- gegen Rechtsvorschriften oder
- gegen allgemeine Grundsätze der Lebenserfahrung verstoßen wurde.

Sodann erlässt er den Widerspruchsbescheid.

(4) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung des Prüfungsausschusses richtet, entscheidet der Rektor nach Anhörung des Prüfungsausschusses endgültig, sofern der Prüfungsausschuss dem Widerspruch nicht abhilft.

(5) Über den Widerspruch soll zum nächstmöglichen Termin entschieden werden. Soweit dem Widerspruch nicht abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Der Widerspruchsbescheid ist dem Widerspruchsführer zuzustellen.

§ 22 – Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen wie in der männlichen Form.

§ 23 – Inkrafttreten

(1) Diese Ordnung tritt am 1. Tag des auf ihre Bekanntmachung in den Mitteilungen der Bauhaus-Universität Weimar folgenden Monats in Kraft.

(2) Sie findet erstmals auf die Studierenden Anwendung, die zum WS 2009/10 immatrikuliert werden.

Weimar, 24.11.2008

Rektor
Prof. Dr.-Ing. Gerd Zimmermann

Die Satzung ist genehmigungsfähig.

Dipl.-Jur. Rainer Junghanß
Justitiar

Genehmigt am 01.04.2009

Rektor
Prof. Dr.-Ing. Gerd Zimmermann

Anlage 1: Studienplan- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Europäische Urbanistik“

	1. oder 3. Semester	2. Semester	1. oder 3. Semester	4. Semester
PELCHT-MODULE 117 ECTS-LP	<p>Städtebau/Stadtplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Städtebauliche Denkmalpflege S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Stadtsoziologie S + V 3 + 3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Projektentwicklung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Raumplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Moderation Ü 3 ECTS-LP</p> <p>Studienprojekt Pro 21 ECTS-LP</p>	<p>Modellprojekt Pra 30 ECTS-LP</p>	<p>Modellprojekte S 3 ECTS-LP</p> <p>Städtebau/ Stadtplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Städtebauliche Denkmalpflege S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Stadtsoziologie S + V 3 + 3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Projektentwicklung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Raumplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Moderation Ü 3 ECTS-LP</p> <p>Studienprojekt Pro 21 ECTS-LP</p>	<p>Master-Kolloquium 4 ECTS-LP</p> <p>Master-Arbeit 26 ECTS-LP</p>
WAHLPFLICHT-MODUL 3 ECTS-LP	<p>Kompetenzvermittlung Ü 3 ECTS-LP</p>		<p>Kompetenzvermittlung Ü 3 ECTS-LP</p>	

S - Seminar V - Vorlesung Ü - Übung Pro - Projekt Pra – Praktikum

ANMERKUNG:
Die Studierenden können frei wählen, in welcher Reihenfolge (erstes oder drittes Semester) und in welchem quantitativen Umfang (Leistungspunkte pro Semester) sie die Vorlesungen, Seminare, Übungen und das Studienprojekt besuchen. Festgelegt in der Lage sind lediglich das Modellprojekt (30 LP Praktikum im zweiten Semester, 3 LP Modellprojekt-Seminar im dritten Semester) und das Master-Kolloquium (4 LP im vierten Semester).

Anlage 2: Studien- und Prüfungsplan für das Studienprogramm „Integrated International Urban Studies“

	1. oder 2. Semester	1. oder 2. Semester	3. Semester	4. Semester
PFLICHT-MODULE 117 ECTS-LP	<p>Städtebau/ Stadtplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Städtebauliche Denkmalpflege S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Stadtsoziologie S + V 3 + 3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Projektentwicklung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Raumplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Moderation Ü 3 ECTS-LP</p> <p>Studienprojekt Pro 21 ECTS-LP</p>	<p>Städtebau/ Stadtplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Städtebauliche Denkmalpflege S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Stadtsoziologie S + V 3 + 3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Projektentwicklung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Raumplanung S + V 3 +3 = 6 ECTS-LP</p> <p>Moderation Ü 3 ECTS-LP</p> <p>Studienprojekt Pro 21 ECTS-LP</p>	<p>Modellprojekt Pra + S 30 + 3 = 33 ECTS-LP</p>	<p>Master-Kolloquium 4 ECTS-LP</p> <p>Master-Arbeit 26 ECTS-LP</p>
WAHLPFLICHT-MODUL 3 ECTS-LP	<p>Kompetenzvermittlung Ü 3 ECTS-LP</p>	<p>Kompetenzvermittlung Ü 3 ECTS-LP</p>		

S - Seminar V - Vorlesung Ü - Übung Pro - Projekt Pra - Praktikum

ANMERKUNG:
Die Studierenden können frei wählen, in welcher Reihenfolge (erstes oder zweites Semester) und in welchem quantitativen Umfang (Leistungspunkte pro Semester) sie die Vorlesungen, Seminare, Übungen und das Studienprojekt besuchen. Festgelegt in der Lage sind lediglich das Modellprojekt (30 Leistungspunkte Praktikum und 3 Leistungspunkte Modellprojekt-Seminar im dritten Semester) und das Master-Kolloquium (4 Leistungspunkte im vierten Semester).